

Zürich

Schulort:	Zürich	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Zürich	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Zürich	Gemeinde 2015:	Zürich
		Kirchgemeinde 1799:	Zürich, Grossmünster, Zürich, Fraumünster, Heiliggeistkirche, Zürich, Kreuzkirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 230-235				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 256: Zürich, [http://www.stapferenquete.ch/db/256].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Zürich, Fraumünster (Niedere Schule, reformiert)				

BEANTWORTUNG der Fragen über den Zustand der Hausschule zur Fraumünstergemeine in ZÜRICH. Febr: 1799.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
 I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
 I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
 I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
 I.1.d In welchem Distrikt?
 I.1.e In welchen Kanton gehörig?
 I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
 I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
 I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
 I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
 I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
 I.4.a Ihre Namen.
 I.4.b Die Entfernung eines jeden.
 II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

Jn 3. Klassen.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
 II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
 II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
 II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
 II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

[[Seite 2] Die ersten Anfänge, Buchstabieren, Lesen, Schreiben, auch müssen die ältern Kinder gelesene Sätze analysieren.

Sommer und Winter.

Das sogenannte Namen od: Lesebüchlein für die kleinern, das Wasersche Schul- und Hausbüchlein für die mittlern u: B. Pfr. Steinmüllers kurzer Auszug der Biblischen Geschichte für die ältern Kinder.

[[Seite 3] Diese waren bisanhin vom Lehrer selbst geschrieben worden

Mit zwey Nebenstunden täglich sechs Stunden.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
 III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
 III.11.b Auf welche Weise?
 III.11.c Wie heisst er?
 III.11.d Wo ist er her?
 III.11.e Wie alt?
 III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
 III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
 III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
 III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
 III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
 III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
 III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

Die ehemaligen sogenannten Obersten Herren Schulherren durch vorher gegangne förmliche Prüfung.

Wilhelm Rudolf Wolf, Bürger aus der Stadt Zürich.

35. Jahr.

Ein Weib und 3. Kinder.

[[Seite 4] 13. Jahre.

Jm Amthaus Rüti, Hauslehrer.

Wiedmete sich schon seit seinen Jünglings Jahren einzig dem Unterrichte.

Hat neben dem Lehramte keine andern Verrichtungen.

Knaben 10.
Mädchen 6
16.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
 IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
 IV.13.b Wie stark ist er?
 IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
 IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
 IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
 IV.15 Schulhaus.
 IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
 IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?

Ja.

war Anno 1769 circa fl. 1300.

Nein!

[[Seite 5] Ja! Alle 1/4 Jahre 10. fl. von jedem Schulkinde.

Jst keins vorhanden.

Ja!

Auf der vormaligen Zunft zum Kameel.

IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Laut unten angebrachten Bemerkungen hat für diese Schule noch niemand gesorgt
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	1. An Geld. fl. 63. 20 β. fl. 42. pr. Haus zinß [Summa] 105. fl. 20. β. 2. An Frucht 11. Mütt Kernen 3. An Wein 6. 1/2. Emr: Aus beyden Ämtern Obmann amt u: Probstey. 4. An Holz 2 Klfr: Tannholz aus Sihlamt. Nammlich daran giebt das Obmann Amt fl. 75. die Probstey fl. 30. 20 β. [Summa] fl. 105; 20 β. wie oben Obmann Amt Kernen 7. Mtt: Probstei 4 Mtt: 11. Mtt: wie oben. Obmann Amt Wein 4 Emr: Probstei 2 1/2 Emr: 6. 1/2. Emr: wie oben
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

[[[Seite 6] **BEMERKUNGEN**

Rücksichtlich des Orts dieser Schule mag wohl noch keine andere in solche fatale Lagen gekommen seyn. Anno 1785. war ein dunkler Eingang von zwey Treppen, welche nicht zum Beßten konditionirt waren, übrigens das Wohn- u: Schulgemach (welches eins und eben daßelbe war) geräumig und heiter.

Anno 1787. wieder eine andere Wohnung, 2 Treppen hoch klein, etwas finster, in einer kleinen Nebengaße. Schul u: Wohnstube ein u: eben daßelbe.

Anno 1789. Die Wohnung heiter, aber äußerst klein.

Anno 1792. Wohn- u: Schulstube ein u: eben daßelbe. Kam man so gerade von der Gaße in die Stube, so sah man — nichts. Nachher bekam auf dem [[[Seite 7] dem untern Boden, welcher der Gaße eben lag, etwas das einer Schule ähnlich sahe, oder sehen sollte; aber gerade vor den Fenstern war der Ort, wo man S. v. die Schweine zu schlachten pflegte.

Anno 1794. Wohn- u: Schulgemach ein u: eben daßelbe. Die Stube selbst heiter, aber nicht geräumig.

NB: Zwischen den Jahren 1789 bis 1791. zeigte sich keine Gelegenheit für die Schule, und (weil Hier wohl zu bemerken ist, daß Leüte, die eine Wohnung verleihen können, jeden andern eher anzunehmen pflegen, als einen Schullehrer mit einer Schule; desnahen es auch kömt, daß diejenigen Schullehrer in unserer {Stadt-} Gemeinde, welche nicht bestimmte — angekaufte Wohnung u: Schule haben — immer die schlechtesten Wohn- und Schulgemächer inne haben —) In diesen Jahren mußte sie wirklich in der Petrinischen Gemeinde gehalten werden.

Schlussbemerkungen des Schreibers

[[[Seite 8] Anno 1797 bis 1798 . — Eines der schlechtesten Wohnmächter, wo es bey naßer Witterung öfters auf Lehrer und Kinder hinabregnete; und dennoch wurde von dem Eigenthümer des Hauses keine Schule geduldet.

Auf den Sept: 1798. zeigte sich eine Gelegenheit für die Schule, aber kein Wohngemach in der nehmlichen Gemeinde für den Lehrer, so daß dieser beynahe eine 1/2 Vrtl. Stund ~~gen~~ Wegs zur Schule hat, u: ein Wohngemach vor fl. 70. verzinßen muß. Obige Gelegenheit vor die Schule dauerte aber nicht länger als bis es kälter wurde, da sie wegen Mangel eines Ofens auf die ehemalige Zunft zum Kameel veretzt wurde, und zwar durch gütige Verwendung des Brgr: *Diacon* Geßners.

[[[Seite 9] Im Laufe nun dieser öftern fatalen Schullage dieser Gemeinde, verwendete die vorige Regierung auf eingelangte Bittschrift die *Summe de* fl. 2000. u: eben so viel die Gemeinde (oder noch mehr) zum Ankauf u: Einrichtung einer die beßten Wohn- u: Schulgelegenheit in der Grosmünster Gemeinde.

Auch die zweyte Schule dieser Gemeinde ist in gutem Stand. Die Petrinische Gemeinde hat durch Beytragung der Gemeindsgenossen auch eine der schönsten Schulen errichtet; und auch in der FrauMünster Gemeinde wäre der Ankauf einer Schule möglich gewesen; aber es waren einige der alten Regierung, NB. auch zur Gemeinde gehörig, denen dieses Kleinigkeit schien.

[[[Seite 10] Gegenwärtig ist — durch diese öftern Abänderungen, u: dadurch veranlaßte Abnahme der Schulkinder, besonders und hauptsächlich aber durch die dießmalige Vorenthaltung des fixen Ertrags, der Häuslich Oekonomische Zustand dieses Lehrers eben nicht der beßte; denn ihm mangelt manchmal das Nothwendigste und Unentbehrlichste, geschweige das Nöthige und Nützliche. Bürger Wilh: Rudolf Wolf. Schullehrer

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 230-235
Briefkopf BEANTWORTUNG der Fragen über den Zustand der Hausschule zur Fraumünstergemeine in ZÜRICH. Febr: 1799.
Transkriptionsdatum 24.06.2010
Datum des Schreibens
Faksimile 256BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_230-235.pdf
Ist Quelle original? Ja
Verfasser Name Wolf
Verfasser Vorname Wilhelm Rudolf
Vom Lehrer verfasst? Nein
Randnotiz
Kommentar öffentlich

Ort

Name	Zürich	Kanton 1799	Zürich		
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Zürich		
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja		Zürich, Grossmünster	Kanton 2015	Zürich
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Zürich, Fraumünster	Amt 2000	Zürich
Höhenlage			Zürich, Predigern	Gemeinde 2015	Zürich
Geo. Breite	683205		Zürich, St. Peter	Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	247400	Einwohnerzahl 1799	Zürich, Heiliggeistkirche		
			Zürich, Kreuzkirche		

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Zürich, Fraumünster (ID: 347)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl: 3
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	10	10
Mädchen	6	6
Kinder	16	16
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 559)

Name: Wolf
Vorname: Wilhelm Rudolf

Weitere Informationen

Alter: 35
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 3
Weitere Verrichtungen? Nein
Herkunft: Zürich
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 13 Jahren
Erstberuf: Hauslehrer
Zusatzberuf: Keine Angaben